

Wasser verbindet

GCL-Begegnungen rund um den Bodensee

An Fronleichnam reiste eine bunte Schar von GCL-Leuten zum **DACH-Treffen auf Schloss Hersberg in Immenstaad am Bodensee**. Gruppenmitglieder aus **Deutschland, Österreich/Austria und der Schweiz/CH** genossen vielfältige Tage mit nachhaltigen Begegnungen - menschlich, geistlich und kulturell.

„**Spiritualität des Ankommens**“ war am Donnerstag angesagt. Vom Schloss durch die Reben an den malerischen See führte uns ein Wahrnehmungs-Spaziergang mit Versen und Lied zu Psalm 23 und kulinarischen Häppchen aus der Region. Alte Bekannte begrüßen auf der einen Seite, neue Kontakte knüpfen auf der anderen Seite - zweijährig die Jüngste, über achtzigjährig die Ältesten – deutsche Muttersprache genauso wie italienische und arabische, so vielfältig ist die GCL. Ein vertieftes Kennenlernen war dann nach dem Abendessen in den Kleingruppen möglich. Die Feiertags-Eucharistiefeier leitete Pater Ricci Plaickner, der kirchliche Assistent der GCL Österreich. Bei angeregten Gesprächen, einem Glas Wein, prächtiger Sicht auf den Bodensee und die glühenden Schweizer-Alpen klang der Tag aus – wir waren angekommen!

„**Spiritualität in Einfachheit und Fülle**“ erlebten wir am Freitag. Nach dem gemeinsamen Morgenlob fuhren wir in Fahrgemeinschaften zum *Campus Galli*: Eindrücklich, wie auf diesem grossen Waldstück bei Messkirch mit den einfachen Mitteln des 9. Jh. das Klosterdorf gebaut wird, so wie es auf dem einzigartigen Plan von 819 aufgezeichnet ist. Wie gegensätzlich dazu dann die *Basilika Birnau*, am Nordufer des Bodensees gelegen an prächtigster Lage, eine der wichtigsten barocken Wallfahrtskirchen der Region mit einer Fülle von Formen und Farben. An diesem Tag hatten wir viel zu verarbeiten in den Kleingruppen, waren doch die meisten auch noch mit dabei gewesen bei einem spontanen Abstecher ins felsige obere Donautal zum Kloster Beuron.

„**Spiritualität der Wurzeln**“: im Morgenlob schon wurden wir eingeladen, uns unserer Wurzeln im Glauben und im Leben bewusst zu werden. Auf der Klosterinsel Reichenau dann staunten wir, wie sich vor rund 1300 Jahren Wandermönche niedergelassen hatten und so der christliche Glaube in unseren Breitengraden eingewurzelt wurde. Bis heute legen die drei Dorfkirchen einzigartig Zeugnis davon ab und gehören darum zum UNESCO Weltkulturerbe. Wir wurden mit hineingenommen in diese Spiritualität beim angeleiteten Betrachten der riesigen Wandgemälde, beim benediktinischen Mittagsgebet und beim meditativen Rundgang mit Singen. Den Nachmittag verbrachten wir individuell in kleinen Gruppen. Wie gut tat auch an diesem Abend der Austausch, der angeleitete und der spontane, nach dem feinen Grill-Znacht. Während die einen sich der Nachtruhe hingaben, tauschten sich die anderen aus, über Gott und die Welt bis tief in die Nacht hinein...

„**Spiritualität der Gemeinschaft**“: Ganz im Zeichen des christlich-geschwisterlichen Miteinanders stand unser letzter Morgen. Nach dem gemeinsamen Lob und dem Austausch in den Kleingruppen feierten wir Gottesdienst. Welchen Zu-fall erlebten wir da: „Ihr seid alle Söhne und Töchter Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau. Denn ihr seid alle eins in Christus Jesus,“ so hörten wir in der Tageslesung aus dem Galaterbrief. Etwas von dieser Einheit haben wir gerade erleben dürfen an unserem Treffen! Den Abschluss dieser intensiven Begegnungstage bildete ein feines Mittagessen. Gestärkt an Leib und Seele und reich beschenkt brachen wir dann auf, zurück in unseren Alltag.

Ganz herzlich danke ich dem Leitungsteam für die tolle Organisation und das umsichtige Gestalten dieser Begegnungstage: Angelika Scholz, Bernhard Zaunseder, Kornelia Engleder und Helmut Schiff. Ich wäre gerne wieder dabei - auch wenn ich reformiertes nicht-GCL-Mitglied bin - wenn es in zwei Jahren... 😊